© [M] rechts/links Ramses: Getty Images/Hemera/thinkstock.com | Mumie: Catalogue Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire: The Royal Mummies: The Royal Mummies

Ramses III. musste weg!

Opfer einer Haremsintrige

Gleich zwei Rätsel der altägyptischen Geschichte um den Tod Pharaos Ramses III. haben Wissenschaftler kürzlich mit forensischen Methoden gelöst. Der Grund für eines der Rätsel: Die Leiche ließ sich nicht vollständig entkleiden.

Mehr als 30 Jahre an der Macht waren einigen Familienmitgliedern und Untergebenen offenbar genug: Ramses III., etwa 65 Jahre alt, musste weg. Im Jahre 1156 v. Chr. gab es einen Mordanschlag gegen den gottgleichen Pharaon der 20. Dynastie, berichtet ein bekannter Papyrus, der im Ägyptischen Museum in Turin aufbewahrt wird. Eine Verschwörung, die in gewisser Weise gescheitert war, denn alle Beteiligten wurden anschließend bestraft. In einer Hinsicht war sie allerdings erfolgreich gewesen, zumindest aus Sicht der Verschwörer. Das haben der Paleopathologe Priv.-Doz. Dr. Albert Zink von der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) und ein Team um den bekannten Ägyptologen Dr. Zahi Hawass 3168 Jahre später mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit klären können.

Bei Verschwörung umgebracht

Denn welches Schicksal Ramses III. bei diesem als Haremsverschwörung in die Geschichte eingegangenen Attentat ereilt hatte, galt als eines der großen Rätsel der altägyptischen Geschichte. War er überhaupt verletzt worden? Aus überlieferten Dokumenten lässt sich herauslesen, dass der Pharaon vor oder während der Gerichtsverhandlung gestorben ist. Zugleich

insinuieren die Texte, er selbst hätte noch Instruktionen zur Aburteilung der Verschwörer erteilt. „In dieser Studie konnten wir belegen, dass Ramses III. während der Haremsverschwörung umgebracht worden ist. Er starb durch einen tiefen Schnitt durch die Kehle“, sagte Zink in einem im Internet veröffentlichten Video.

Trachea war eindeutig zerschnitten

Die Computertomographie der Mumie offenbarte einen etwa 70 mm breiten Schnitt durch den Hals, der sämtliche Weichteile bis hinunter auf die Halswirbelsäule in Höhe des fünften bis siebten HWK durchtrennt hatte. „Die Trachea war eindeutig zerschnitten und ihre proximalen und distalen Enden retrahiert, sie klafften etwa 30 mm auseinander“, so der Bericht der Wissenschaftler im „British Medical Journal“. Auch der Ösophagus und die großen Gefäße waren zertrennt – Verletzungen, die nur die Annahme eines sofortigen Todes Ramses III. zulassen. Zu sehen war der Schnitt bislang nicht, weil der Hals von einer Halskrause aus Leinen umgeben war, die nicht von der Mumie entfernt werden konnte.

Zusätzlich fanden die Wissenschaftler in der Wunde ein Amulett aus einem Halbedelstein. Das Horusauge war offen-

bar während der Einbalsamierung eingelegt worden, um die Wunde für das Nachleben zu heilen. Nach altägyptischer Vorstellung musste der Körper unbeschadet ins Jenseits gelangen. Dies ist ein weiteres Indiz für den Erfolg des Mordanschlags.

Verwandt mit „Unknown Man E“

Und noch ein Detail der Geschichte konnten die Wissenschaftler mit forensischen, radiologischen und genetischen Methoden ermitteln: die Verwandtschaft Ramses III. mit dem „Unknown Man E“, auch bekannt als die „schreiende Mumie“, welche 1886 in der königlichen Grabkammer gefunden worden war. Es handelt sich um einen Mann, der im Alter von 18 bis 20 Jahren auf ungewöhnliche Weise mumifiziert worden war: Organe und Gehirn waren ihm nicht entnommen worden, wie CT-Aufnahmen jetzt bestätigt haben, und bedeckt von einem Ziegenfell, das den alten Ägyptern als unrein galt.

Die genetischen Untersuchungen haben nun Vermutungen bestätigt, wonach es sich um einen Sohn Ramses III. handelt, wahrscheinlich Pentawer, der zusammen mit seiner Mutter Teje, einer Nebenfrau des Pharaos, als einer der Hauptinitiatoren der Haremsverschwörung gilt.

(Thomas Meißner)

British Medical Journal 2012, 345: e8268

Informationsdienst Wissenschaft v. 18.12.2012

<http://webfolder.eurac.edu/press/Ramses/>

Wikipedia (Stand: 07.01.2013)